

Programm

des

Königlichen Bismarck-Gymnasiums

zu

Pyritz.

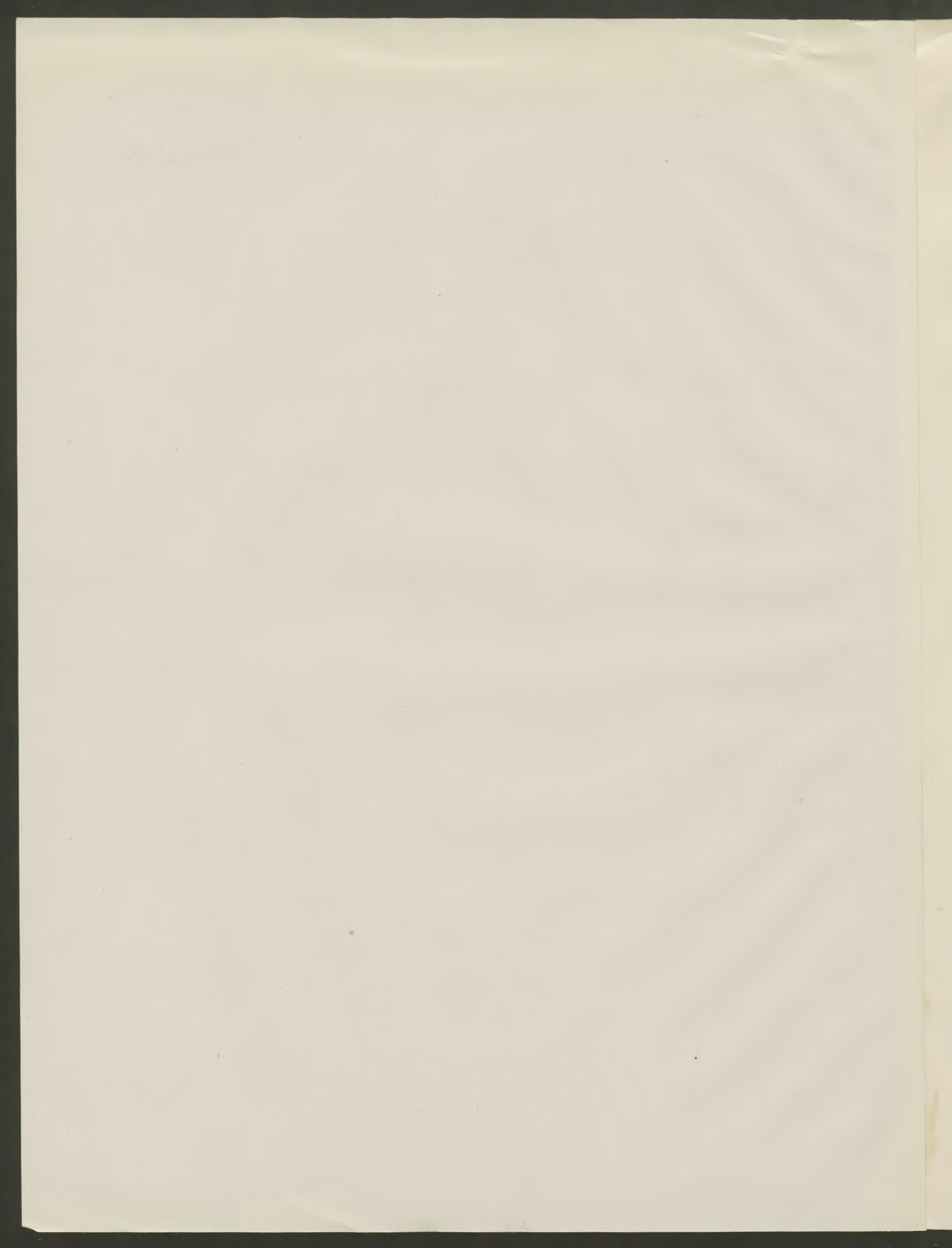
Ostern 1906.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor Dr. Wehrmann.

Pyritz, 1906.
Druck der Backe'schen Buchdruckerei.

1906. Progr.-No. 180.



Schulnachrichten

von Ostern 1905 bis Ostern 1906.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Lehrgegenstand	I.	O.II.	U.II.	O.III.	U.III.	IV.	V.	VI.	Zusammen
Christliche Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	3	17
Deutsch und Geschichts-Erzählungen	3	3	3	2	2	3	2 } 3 1 }	3 } 4 1 }	23
Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	61
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30
Französisch	3	3	3	2	2	4	—	—	17
Hebräisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Englisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte	3 (Geschichte und Erdkunde zusammen)	3 (Geschichte und Erdkunde zusammen)	2	2	2	2			14
Erdkunde			1	1	1	2	2	2	9
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	—	—	—	2 (O.III.–IV. zusammen)			2	2	6
Zeichnen	freiwillig 2 (I.–U.II. zusammen)			2	2	2	2	—	10
Gesang	1 Chorsingen (I.–VI. zusammen); 1 Chorsingen (Unterstimmen) (I.–U.II.)			1 Chorsingen (Oberstimmen) (O.III.–IV.)			2 (V.–VI.)		5
Turnen	3 (I.–O.II.)		3 (U.II.–O.III.)		3 (U.III.–IV.)		3 (V.–VI.)		12
Zusammen	33 (6)	33 (6)	33 (4)	33 (2)	33 (4)	32 (4)	30 (2)	30 (2)	258

---

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

	Lehrer	Kl.	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Stunden-zahl.
1	**Dr. Wehrmann,** Direktor.	I.	7 Latein 3 Gesch. u. Erdk.					2 Relig.			12
2	**Dr. Mascow,***) Professor.	U. II.	4 Math. 2 Physik	4 Math.	4 Math. 2 Physik 3 Franz.						19
3	**Marseille,** Professor.		3 Deutsch 6 Griech.		7 Latein	6 Griech.					22
4	**Retzlaff,** Professor.	IV.		2 Physik		3 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturb.	4 Math. 2 Naturb.			18
5	**Avé-Lallemant,** Professor.	O. II.		7 Latein 6 Griech.	2 Relig.		6 Griech.				21
6	**Schirmeister,** Oberlehrer.				3 Deutsch 6 Griech.			3 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.			22
7	**Piper,** Oberlehrer.	O. III.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.		2 Deutsch 8 Latein 2 Franz.	2 Franz.				22
8	**Jahn,** Oberlehrer.	U. III.		3 Deutsch 3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.		2 Deutsch 8 Latein 2 Gesch. 1 Erdk.				22
9	**Rudolph,** Oberlehrer.	V.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.		1 Erdk.		4 Franz.	8 Latein		23
10	**Schultz,** Oberlehrer.					2 Relig. 2 Gesch.	2 Relig.	2 Gesch.		3 Relig. 3 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.	24
11	**Schwantz,** Lehrer am Gymnasium.	VI.				2 Schreiben (O. III.–IV.)			3 Turnen, 2 Schreiben (V.–VI.) 2 Relig. 3 Deutsch 4 Rechn. 2 Naturb.	1 Gesch. 4 Rechn. 2 Naturb.	25
12	**Fortke,** Lehrer am Gymnasium.		3 Singen (I.–IV.) 2 Zeichnen (I.–O. II.) 3 Turnen		3 Turnen (U. II.–O. III.)	2 Zeichn.	2 Zeichn. 3 Turnen (U. III.–IV.)	2 Zeichn.	2 Singen (V.–VI.) 2 Zeichn. 2 Erdk.		26

*) Im letzten Vierteljahre wegen Krankheit beurlaubt. Für ihn übernahm den Mathematik- und Physik-Unterricht Herr Weber, das Französische in U II Herr Oberl. Rudolph, der I und O II im Englischen vereinigte; die Erdkunde in O III erteilte der Direktor.

3. Übersicht über die durchgenommenen Lehrabschnitte.

Da die im vorigen Schuljahre durchgenommenen Lehrabschnitte wesentliche Veränderungen nicht erfahren haben, genügt es diesmal, nur die in den oberen Klassen gelesenen Schriftwerke, sowie die Themata der deutschen Arbeiten zur Kenntnis zu bringen.

A. Sprachliche Lektüre.

1. Deutsch.

Prima: Lessings Laokoon u. Nathan, Klopstocks Oden, Proben aus dem Messias, Schillers Braut von Messina, Grillparzers Goldenes Vließ. Zu Hause Goethes Dichtung u. Wahrheit.

Obersekunda: Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede u. Gudrun, sowie eine Anzahl von Liedern Walthers von der Vogelweide im Urtext. Götz, Hermann und Dorothea, Don Carlos.

Untersekunda: Die Dichtung der Befreiungskriege in Auswahl. Schillers Lied von der Glocke, Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans.

2. Latein.

Prima: Tacitus Germania; Annalen III u. IV mit Auswahl. Cicero Briefe mit Auswahl. Horaz nach einem Plan. Auswahl aus römischen und griechischen Lyrikern nach Jurenka.

Obersekunda: Cicero pro Ligario. Livius XXIII. ff. Sallust Iugurtha. Vergil Aeneis VII bis XII. mit Auswahl.

Untersekunda: Cic. de imp. Cn. Pomp., Ovid Metam. Auswahl. Liv. II u. V Auswahl, Vergil B. II Auswahl.

3. Griechisch.

Prima: Demosthenes 1. Philipp., 2 Olynth. Rede. Sophocl. Antigone. Plato Phädon. Homer Ilias nach einem Plan und zum Teil als häusliche Lektüre.

Obersekunda: Herodot mit Auswahl. Lysias, Eratosthenes, Xenophon Memorabilien mit Auswahl. Homer Odyssee nach einem Plan und zum Teil zu Hause.

Untersekunda: Xenophon Anabasis III und IV mit Auswahl. Xenophon Hellenika III und IV mit Auswahl. Homer Odyssee, Auswahl aus der ersten Hälfte nach einem Kanon.

4. Französisch.

Prima: Leitritz, Paris et ses environs.
Fuchs, Ausgewählte Essais hervorrag. frz. Schriftst. d. 19. J. Gedichte nach Gropp und Hausknecht.

Obersekunda: Wershoven, Lectures historiques.
Sandeau, Mlle de la Seiglière. Gedichte.

Untersekunda: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit. Gedichte.

5. Englisch.

Prima: Scott, Kenilworth.
Leitritz, London and its environs. Gedichte nach Gropp und Hausknecht.
Obersekunda: Scott, Tales of a Grandfather. Gedichte.

B. Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Prima.

1. a) Mit welchem Rechte hätte Schiller sagen können: Schreibt auf meinen Leichenstein: „Denn ich bin ein Mensch gewesen, und das heißt ein Kämpfer sein!"? b) Vergleichung der Kyklopen und Phäaken nach der Odyssee. 2. a) Wodurch weist Lessing Winckelmanns Auffassung zurück, und wie begründet er den Ausdruck im Gesichte Laokoons? b) Wodurch läßt uns der erste Aufzug von Schillers „Braut von Messina" zwischen Hoffnung und Furcht schweben? (Klassenaufsatz.) 3. a) **Effugit mortem quisquis contempserit, timidissimum quemque consequitur.** b) **Jl ne faut pas mépriser les petites choses, c'est par elle qu'on arrive aux grandes.** 4. Weshalb kann Klopstock, besonders von jedem Deutschen, mit Recht fordern, er wolle fleißiger gelesen sein? 5. Beschreibung der Laokoon-Gruppe. 6. Wodurch muß uns der Hohenstaufenkaiser Friedrich II., trotz seiner Deutschland abgewandten Politik, unwillkürlich fesseln? 7. a) Der Ruhm der Vorfahren ist ein Hort für die Enkel. b) Wer über lange Weile klagt, klagt sich an. 8. Wie aus einer guten Tat doch soviel andere gute Taten fließen, soll an Lessings Drama „Nathan" nachgewiesen werden.

Obersekunda.

1. Weshalb befürchten wir am Schlusse des ersten Aufzuges von Goethes „Götz von Berlichingen", daß Weislingen Götz die Treue nicht halten wird? 2. Welche Gegensätze im Militärwesen des sinkenden Mittelalters und der heraufziehenden neuen Zeit zeigt der dritte Aufzug von Goethes „Götz von Berlichingen"? 3. Der Spruch **„Gutta cavat lapidem"** soll erklärt und seine Wahrheit an Beispielen aus der Erfahrung nachgewiesen werden. 4. Was söhnt uns einigermaßen mit dem grimmen Hagen im Nibelungenliede aus? (Klassenaufsatz.) 5. Inwiefern kann Volker im Nibelungenliede als ein Ritter der Staufenzeit gelten? 6. Große und glücklich überstandene Kriege sind eine Wohltat für die Völker. 7. Weshalb gibt der Löwenwirt im fünften Gesange so schnell den Widerstand gegen Hermanns und Dorotheas Vermählung auf? 8. Dorothea in Goethes Dichtung ist mit ihrem Urbilde zu vergleichen. (Klassenaufsatz.)

Untersekunda.

1. Meer und Wüste. Ein Vergleich. 2. Können auch wir uns das Wort Ovids: **„Prisca iuvent alios, ego me nunc denique natum gratulor"** aneignen? 3. Inhaltsangabe der beiden ersten Aufzüge von Schillers „Wilhelm Tell". (Klassenarbeit.) 4. Womit macht uns der gesamte erste Aufzug von Schillers „Wilhelm Tell" bekannt? 5. Tell, der Mann der Tat. 6. Gedankengang des „Liedes von der Glocke". (Klassenarbeit.) 7. Wie rechtfertigt die Ausführung in Schillers „Lied von der Glocke" das gewählte Motto? 8. Welches Bild erhalten wir von der Jungfrau von Orleans aus dem Prolog zu Schillers gleichnamigem Drama? 9. Inhaltsangabe des zweiten und dritten Aufzuges von Schillers „Jungfrau von Orleans". (Klassenarbeit.) 10. Was meint Schiller mit den Worten: Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen, Geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an? 11. Inwiefern hat Preußen den Hauptanteil an der Niederwerfung Napoleons I. gehabt? 12. Der Gang der Handlung in der Rütliszene und Schilderung der Lage der alten Schweizer nach Stauffachers Bericht. (Klassenaufsatz.)

C. Aufgaben für die Reifeprüfungen.

1. Deutscher Aufsatz. Mich. 1905. Weshalb kann man den ersten Vers der Ilias als Leitgedanken der ganzen Dichtung ansehen? **Ostern 1906.** Wodurch regt die Zeit der Hohenstaufen zu besonderer Teilnahme an?

2. Mathematische Aufgaben: Mich. 1905. 1) Jemand zahlt 40 Jahre alt bei einer Rentenbank 90000 Mark ein, um sich dadurch für die Dauer seines Lebens, die nach den Sterblichkeitstabellen noch auf 37 Jahre abgeschätzt wird, eine am Ende eines jeden Jahres zahlbare Rente zu sichern. Er stirbt aber erst, nachdem er das

80. Jahr vollendet hat. Welchen Schaden hat die Bank nach seinem Tode erlitten? $3\frac{1}{2}$ %. 2) Ein $\triangle$ zu zeichnen aus $\gamma, a + b + c$ und $c : h_c$. 3) In einem Tal liegt ein langgestreckter See und in der Richtung der Hauptausdehnung desselben ein Turm von der Höhe $h = 35{,}2$ m. Wie lang ist der See, wenn seine Endpunkte von der Spitze des Turmes unter dem Depressionswinkel $\alpha = 34^0\ 40{,}5'$ und $\beta = 14^0\ 59'$ erscheinen? 4) Wie groß ist der Inhalt und die Oberfläche einer geraden sechsseitigen Pyramide mit regelmäßiger Grundfläche, wenn die Grundkante 25 cm lang ist und die Seitenkante gegen die Grundfläche unter dem Winkel $\varphi = 60^0$ geneigt ist?

Ostern 1906. 1) In das Quadrat ABCD ist ein gleichseitiges Dreieck AEF einzuzeichnen; welches sind die Coordinaten der Schnittpunkte der Seiten des Dreiecks mit den Diagonalen des Quadrats? AB = a.

$$2)\ \sqrt{\frac{3x-2y}{2x}} \cdot \sqrt{\frac{2x}{3x-2y}} = 2;\ x^2 = 8 = 2x(2y-3).$$

3) Im $\triangle$ ABC ist $h_c = 35{,}4$ m, $t_c = 39{,}78$ m, F = 736 qm; wie groß sind die Winkel und Seiten des Dreiecks? 4) Ein Kreisausschnitt, dessen Centriwinkel $\alpha = 74^0\ 57{,}6'$ und dessen Bogen = 8 m ist, dreht sich um den mittleren Halbmesser; wie groß ist die Oberfläche des entstehenden Kugelausschnitts?

Mitteilungen über den technischen und wahlfreien Unterricht.

a. Turnen.

Die Anstalt besuchten im S. 196, im W. 191 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 29, im W. 30,	im S. —, im W. —,
Aus anderen Gründen:	im S. 6, im W. 4,	im S. —, im W. —,
Zusammen	im S. 35, im W. 34,	im S. —, im W. —,
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 17 %, im W. 17 %,	im S. —, im W. — %.

Es bestanden bei acht getrennt zu unterrichtenden Klassen vier Turnabteilungen; jede Abt. hatte wöchentlich 3 Turnstunden. Zur kleinsten Turnabteilung gehörten 15, zur größten 47 Schüler. Für den Unterricht waren wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in Abt. 1 (Klasse I und O. II), in Abt. 2 (Kl. U. II und O. III) und in Abt. 3 (Kl. U. III und IV) Lehrer am Gymnasium Fortte, in Abt. 4 (Kl. V und VI) Lehrer am Gymnasium Schwantz.

Die Turnstunden wurden im S. auf dem dicht am Gymnasium liegenden und zu dessen ausschließlicher Benutzung stehenden Turnplatze erteilt. Im W. konnte die für das Gymnasium neuerbaute und in unmittelbarer Verbindung mit dem Turnplatze stehende Turnhalle unbeschränkt benutzt werden.

Zu Spielen wurde regelmäßig ein Teil der Turnstunden verwendet. Auch außerhalb der Turnstunden wurde im Sommer, namentlich vor Beginn des Badens, eifrig von Schülern aller Klassen auf dem Turnplatze gespielt. Zur Pflege des Lawn-Tennis hatten sich im S. zwei Spielgesellschaften gebildet. Außerdem bestand ein Fußball-Klub. Im Winter turnte ein aus Primanern und Sekundanern bestehender Turnverein unter Leitung des Herrn Fortte zweimal wöchentlich in der Turnhalle. Freischwimmer sind 90 von 196 Schülern, 46 %, von diesen haben das Schwimmen erst im letzten Sommer erlernt 19 Schüler. Durch einen Vertrag mit dem Besitzer der Badeanstalt an der Mittelmühle wurde den Schülern billige Gelegenheit zum Baden und Schwimmen geboten.

b. Gesang.

Gymnasialchor: 2 St. — Vierstimmige Choräle für die Morgenandachten; Motetten, Chöre und Vaterländische Lieder für Kirchenfeste und Schulfeierlichkeiten. 1. Abt. (Unterstimmen) und 2. Abt. (Oberstimmen) je 1 St. gesondert, beide Abteilungen zusammen 1 St. — Erings Chorbuch. — Im S. Schwantz, im W. Fortte.

V und VI gemeinsam 2 St. — Außer den Vorübungen zum Singen, der Kenntnis der Noten, Tonleiter- und Dreiklang-Übungen wurde eine Anzahl Choräle und Volkslieder eingeübt. — 80 Kirchenlieder; des Knaben Liederschatz von Göcker. — Im S. Schwantz, im W. Fortte.

c. Wahlfreies Zeichnen.

Sekunda bevorzugt Naturformen und stellt dieselben zeichnerisch in den verschiedensten Techniken dar, z. B. in Kohle-, Kreide-, Blei-, Pastell- und Federtechnik. Das Skizzieren mit dem Menzelbleistift, mit Pinsel und Feder, das Gedächtniszeichnen und die Farbentreffübungen werden weiter gepflegt.

Für Prima ist das Malen die eigentliche Hauptsache. Der Stoff ist beliebig ausgedehnt und ausgewählt worden. Fortte. — Es beteiligten sich am Unterricht: aus I 2, O. II —, U. II 2, zusammen 4 Schüler.

d. Schreiben.

III und IV 2 St. 4 aus III und 6 aus IV = 10 Schüler. Übungen im Schnell- und Schönschreiben in der deutschen und lateinischen Schrift.

e. Hebräischer Unterricht

Am Hebräischen Unterricht der I beteiligten sich 4 Schüler.
„ „ „ „ O. II „ „ 1 „

f. Englischer Unterricht.

An dem englischen Unterrichte der I nahmen teil 5 Schüler.
„ „ „ „ „ O. II „ „ 8 „

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

<table>
<tr><th></th><th>I.</th><th>O. II.</th><th>U. II.</th><th>O. III.</th><th>U. III.</th><th>IV.</th><th>V.</th><th>VI.</th></tr>
<tr><td rowspan="3">Religion</td><td colspan="3">Holzweißig, Repetitionsbuch</td><td></td><td></td><td colspan="3">Zahn=Giebe, Bibl. Geschichten</td></tr>
<tr><td>Nov. Testam. gr.</td><td colspan="7">Jaspis, Katechismus C</td></tr>
<tr><td colspan="8">80 Kirchenlieder, Ausg. P.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Deutsch</td><td></td><td></td><td colspan="6">Hopf und Paulsiek, Lesebuch f. d. Kl. bearb. von Chr. Muff</td></tr>
<tr><td colspan="8">v. Sanden, deutsche Sprachlehre</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Latein</td><td colspan="8">Ostermann=Müller, Übungsbuch f. d. Kl.</td></tr>
<tr><td colspan="6">H. J. Müller, Grammatik A.</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td rowspan="3">Griechisch</td><td colspan="5">Franke=Bamberg, Formlehre</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3"></td></tr>
<tr><td colspan="3" rowspan="2">Seyffert=Bamberg, Syntax</td><td colspan="2">Wesener, Elementarb.</td></tr>
<tr><td>II.</td><td>I.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Französisch</td><td colspan="4">Plötz=Kares, Sprachlehre und Übungsbuch B,</td><td colspan="2" rowspan="2">Plötz=Kares Elementarbuch E.</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kron, Stoffe zu frz. Sprechübungen</td><td></td></tr>
<tr><td rowspan="4">Geschichte</td><td colspan="2">Neubauers Lehrbuch</td><td colspan="3" rowspan="2">David Müller, Leitfaden</td><td rowspan="2">Jäger, Hilfsbuch</td><td rowspan="4"></td><td rowspan="4"></td></tr>
<tr><td>IV. V.</td><td>III.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Gehring, Geschichtstabellen</td><td colspan="3"></td></tr>
<tr><td colspan="6">Putzger, Geschichtsatlas</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Erdkunde</td><td colspan="5">Schlemmer, Leitfaden
II.</td><td colspan="2">Schlemmer
I.</td><td rowspan="2"></td></tr>
<tr><td colspan="5">Debes=Kirchhoff=Kropatscheck, Schul=Atlas</td><td colspan="2">Debes, kl. Schulatlas</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Mathematik und Rechnen</td><td colspan="5">Lieber und v. Lühmann, Leitfaden
Bardey, Aufgaben</td><td colspan="3">Müller=Pietzker, Rechenb.</td></tr>
<tr><td colspan="3">August, Logarithmentafel</td><td colspan="2"></td><td>III.</td><td>II.</td><td>I.</td></tr>
<tr><td>Naturkunde</td><td colspan="4">Koppe, Schulphysik</td><td colspan="4">Bänitz, Leitfaden der Botanik und Zoologie</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Gesang</td><td colspan="7">Sering, Chorbuch</td><td rowspan="2"></td></tr>
<tr><td colspan="3"></td><td colspan="4">Göcker, des Knaben Liederschatz</td></tr>
<tr><td>Englisch</td><td>Tendering, Lesebuch
Ausg. B.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Hebräisch</td><td>Hollenberg, Schulb.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
</table>

Von den in der Klasse gelesenen Schriftstellern werden nur Ausgaben gebraucht, die den bloßen Text geben oder erklärende Anmerkungen in gesonderten Heften bringen.

II. Amtliche Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

1. Professor Avé=Lallemant erhält durch Allerhöchsten Erlaß vom 10. Mai den Rang der Räte 4. Klasse.

2. Die Einführung von Müller=Pietzker Rechenbuch I—III für die Klassen VI bis IV wird genehmigt.

3. Durch Min.=Erlaß vom 11. Juli wird bestimmt, daß der Brauch, am Sedantage unter Ausfall des Unterrichts eine entsprechende Schulfeier zu veranstalten, auch weiterhin beibehalten wird.

4. Durch Verfügung des Kgl. Prov.-Schul-Kollegiums wird dem Professor Retzlaff auf seinen Wunsch zum 1. Oktober die Verwaltung der Gymnasialkasse abgenommen und diese dem Stadt-Hauptkassen-Rendanten Fredrich übertragen.

5. Ferienordnung für 1906: 1) Osterferien von Mittwoch den 4. April bis Donnerstag den 19. April früh. 2) Pfingstferien von Freitag den 1. Juni bis Donnerstag den 7. Juni früh. 3) Sommerferien von Freitag den 29. Juni bis Dienstag den 31. Juli früh. 4) Herbstferien von Sonnabend den 29. September bis Dienstag den 16. Oktober früh. 5) Weihnachtsferien von Sonnabend den 22. Dezember bis Freitag den 4. Januar 1907 früh.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am 27. April mit einer Andacht und Verpflichtung der eintretenden Schüler eröffnet. Wegen Krankheit war wiederholt Herr Prof. Marseille zu vertreten, außerdem der Unterzeichnete an 2 Tagen. Herr Professor Mascow erhielt zum Gebrauch einer Badekur Urlaub von Mitte Juni bis zu den Sommerferien. Leider erkrankte er Weihnachten so schwer, daß er das ganze letzte Vierteljahr den Unterricht aussetzen mußte; zu seiner Vertretung wurde der Kandidat Herr Weber dem hiesigen Gymnasium überwiesen. Wegen Einberufung als Schöffen fehlten an einzelnen Tagen Herr Oberl. Rudolph und Herr Prof. Avé-Lallemant, wegen Einziehung zu einer militärischen Dienstleistung Herr Oberl. Piper vom 27. September bis zu den Michaelisferien. Der Direktor war durch seine Teilnahme an dem Jubiläum des König Wilhelms-Gymnasiums in Stettin am 17. Oktober und an den Sitzungen der Pommerschen Provinzial-Synode vom 21. Oktober bis 1. November abwesend. — Wegen zu großer Hitze mußte der Unterricht an 3 Tagen um 11 Uhr geschlossen werden. — Am Reformationstage gingen Lehrer und Schüler zum heiligen Abendmahl.

Am 100jährigen Todestage Schillers fand in der Aula eine Feier statt, bei der Herr Prof. Avé-Lallemant die Festrede hielt und vom Gesangchor unter Leitung des Herrn Schwantz die Glocke von Romberg vorgetragen wurde. Dabei wirkten einige Herren aus der Stadt freundlichst mit; auch das Schüler-Orchester unter Leitung des Herrn Fortte unterstützte wirksam die Aufführung, die solchen Beifall fand, daß sie am Abend vor einer größeren Zuhörerschaft zum Besten des Pestalozzi-Vereins wiederholt wurde. Da die Pfingstferien in diesem Jahre so spät fielen, mußte von einer besonderen Feier des Ottotages Abstand genommen werden. Einzelne Klassen unternahmen unter Führung ihrer Ordinarien Ausflüge in die nähere Umgebung. Dafür wurde am Sedantage, nachdem am Nachmittage vorher ein Schauturnen in der Turnhalle mit Reigen und einer Ansprache des Direktors stattgefunden hatte, ein weiterer Ausflug von allen Klassen unternommen. Trotz des ungünstigen Wetters bereitete die Fahrt nach Swinemünde und die Wanderung am Strande allen Teilnehmern große Freude; und, wenn auch mit einer solchen Fahrt von hier aus manche Schwierigkeiten verbunden sind, gelang Dank der Unterstützung des Herrn Professors Retzlaff, der wie immer mit großer Umsicht die Vorbereitungen getroffen hatte, alles aufs beste. — Am 15. Dezember wurde in gewohnter Weise eine Weihnachtsfeier in der Aula unter dem von den Primanern geschmückten Christbaume abgehalten. — Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde durch einen Festaktus feierlich begangen, bei dem Herr Oberlehrer Schultz die Festrede über Albrecht Achill hielt.

Die von Sr. Majestät für würdige Schüler zum 27. Januar bestimmten Werke „Wislicenus Seemacht“ und die „Marine-Vorlage 1906“ erhielten der Oberprimaner E. Thöns und der Obersekundaner G. Sternberg. — Vier Wochen später zur Silberhochzeit unseres Kaiserpaares fand eine ähnliche Feier statt. Das Programm derselben war folgendes: Gemeinsamer Gesang: „Vater kröne du mit Segen“. Psalm 21. Motette „Herr es freue sich der König.“ Deklamation „Dem Kaiser Heil“ von Franz Treller. Des Kaisers Jugend, erzählt von einem Primaner. Deklamation „Wer ist mein Kaiser?“ von Thiersch. Chorgesang „An Deutschland.“ Deklamation „An die Kaiserin“ von Oertel. Der Kaiserin Jugend, erzählt von einem Primaner. Deklamation „Zum 27. Februar 1906“ von H. von Frankenberg. Chorgesang „Deutsches Kaiserlied.“ Deklamationen „Breit aus die stolzen Schwingen“ von Th. Siebs und „Dem eisernen Kanzler“ von M. Evers. Chorgesang „Deutsche Hymne“. Festrede des Direktors. Gemeinsamer Gesang „Heil dir im Silberkranz.“ — Der jetzt von Herrn Fortte geleitete Musikverein der Primaner und der Sekundaner veranstaltete am 16. Dezember eine musikalische Abendunterhaltung, die sich wie immer eines starken Besuches erfreute. Die von Herrn Oberlehrer Jahn vorbereitete Aufführung von drei Fastnachtsspielen von Hans Sachs (der Roßdieb zu Fünfing, der fahrende Schüler im Paradies, der Krämerskorb), die durch Vortrag des Goetheschen Gedichtes „Hans Sachsens poetische Sendung“ eingeleitet und durch Vorträge des Schüler-Orchesters unterbrochen wurde, fand am 3. Februar bei den zahlreich erschienenen Angehörigen der Schüler ganz besonderen Beifall. Auch an dieser Stelle sei allen denen, die für diese so anregenden und dankenswerten Feste unserer Schüler keine Zeit und Mühe gescheut haben, besonderer Dank gesagt; helfen sie doch auch dadurch, das so notwendige Band zwischen Schule und Haus enger zu knüpfen und die Jugend vor unerlaubter Benutzung ihrer Freiheit zu bewahren. — Der ersten beiden Hohenzollernkaiser wurde in hergebrachter Weise an den Gedächtnistagen bei den Morgenandachten gedacht.

Reifeprüfungen fanden am 22. September und 22. März unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Friedel statt. Die Entlassung der Abiturienten erfolgte in feierlicher Weise am 25. September und 26. März. Bei der zu Ostern hielt der Abiturient Erhard Thöns eine Rede über das Kaisertum des Augustus, Friedrich Barbarossas und Wilhelms I. Der Direktor legte den Michaelis-Abiturienten virtus, veritas und humanitas ans Herz, zu Ostern sprach er über die Demut in Anlehnung an das Lebensbild Kaiser Wilhelms I.

Auch in diesem Jahre war es möglich, eine wesentliche Verbesserung des Turnplatzes vorzunehmen, indem dieser mit einem stattlichen Drahtgitter umgeben wurde. Ferner wurde aus den Mitteln der Anstalt ein neuer Bechstein-Flügel für die Aula beschafft.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1905/1906.

	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1905	31	17	21	22	27	28	15	24	185
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1905	5	4	5	4	3	1	1	—	23
3a. Zugang durch Versetzung	11	12	15	21	23	13	19	—	114
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	2	—	4	4	3	20	34
4. Frequenz am Anfang 1905/06	37	15	21	24	30	21	23	25	**196**
5. Zugang im Sommer	—	—	—	1	—	—	—	1	2
6. Abgang im Sommer	9	1	2	—	—	—	—	2	14
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	—	—	3	1	1	—	1	7
8. Frequenz am Anfang des Winters	29	14	19	28	31	22	23	25	191
9. Zugang im Winter	—	—	—	1	—	—	—	—	1
10. Abgang im Winter	—	—	—	—	—	1	—	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1906	29	14	19	29	31	21	23	24	**190**
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906	19,4	17,7	16,2	15,6	13,6	13,1	11,5	10,6	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse für Schüler.

	Gymnasium						
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
Am Anfang des Sommerhalbjahres . .	189	—	—	7	95	101	—
Am Anfang des Winterhalbjahres . .	185	—	—	6	95	96	—
Am 1. Februar 1906	184	—	—	6	94	96	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben Ostern 1905 erhalten 17 Schüler, davon sind 5 zu einem praktischen Beruf abgegangen.
„ Michaelis 1905 „ 2 Schüler, diese „ „ „ „ „ „

C. Übersicht der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Nr.	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Jahre auf dem Gymnasium	Jahre in Prima	Gewählte Berufsart, Studium
				Michaelis 1905:					
1.	Willi Otto	11. Juli 1885	Dargun Meckl.-Schw.	evang.	Administrator †	Rostock	9½	2½	Philologie
2.	Kurt Weber	18. Okt. 1885	Gorgast Kr. Lebus	„	Gutsbesitzer †	Gorgast	4	2½	Theologie
3.	Otto Westphal	23. Sept. 1885	Pyritz	„	Hauptlehrer	Pyritz	10½	2½	Medizin
4.	Richard Zühlsdorff	19. März 1886	Pyritz	„	Postsekretär	Pyritz	10½	2½	Philologie
5.	Georg Flügge	9. Febr. 1887	Simonsdorf Kr. Soldin	„	Rittergutsbes.	Simonsdorf	6½	2½	Offizier
6.	Bruno Picht	22. Juli 1885	Stuttgart	„	Rittmeister a. D.	Eberstadt-Darmstadt	10½	2½	Offizier
				Ostern 1906:					
1.	Hans Seeger	28. Juli 1885	Soldin	evang.	Kaufmann	Soldin	9	3	Jura
2.	Martin Wetzel	19. Jan. 1888	Kl.-Rischow Kr. Pyritz	„	Pastor	Kl.-Rischow	7	3	Medizin
3.	Erhard Thöns	20. Okt. 1887	Köselitz Kr. Pyritz	„	Bauernhofsbesitzer	Köselitz	9	2	Jura
4.	Karl Prahl	22. Dez. 1887	Alt-Stüdnitz Kr. Drambg.	„	Pastor	Woltin, Kreis Greifenhagen	5	2	Theologie
5.	Max Hirsch	13. April 1886	Pyritz	mos.	Kaufmann	Pyritz	9	2	Bankfach
6.	Ernst Kaseburg	9. Juli 1887	Pyritz	evang.	Rentner	Pyritz	9	2	Philologie
7.	Richard Groh	5. Jan. 1887	Berlin	„	Wirkl. Geh. Oberpostrat	Berlin	2½	2	Baufach
8.	Martin Kritzinger	26. März 1883	Klinkow Kr. Prenzlau	„	Superintend.	Wustermark Kr. Osthavelland	3	2	Theologie

D. Schüler-Verzeichnis.

Bestand am 1. Februar 1906.

(Ohne nähere Bezeichnung des Wohnortes der Eltern: Pyritz.)

Nr.	Name	Vater	Wohnort
	Ober-Prima.		
1	Berthold Bülow	Pastor a. D.	Gr.-Lichterfelde
2	Reinhold Groh	Wirkl. Geheimer Oberpostrat	Berlin
3	Karl Hans	Gutsbesitzer	Karlsruhe bei Lippehne
4	Max Hirsch	Kaufmann	
5	Ernst Kaseburg	Rentner †	
6	Martin Kritzinger	Superintendent	Wustermark
7	Siegfried Marseille	Professor	
8	Karl Prahl	Pastor	Woltin
9	Hans Seeger	Kaufmann	Soldin
10	Charles Theune	"	Stettin
11	Erhard Thöns	Bauernhofsbes.	Köselitz
12	Karl Tietsch	Kaufmann †	Berlin
13	Heinrich Todt	Musikdirektor †	Stettin
14	August von Veltheim	Rittergutsbes. †	Elvershagen
15	Wilhelm Vettin	Pastor	Gr.-Rischow
16	Theodor Wehrmann	Gymnasial-Dir.	
17	Martin Wetzel	Pastor	Kl.-Rischow
18	Fritz Wetzel	"	"
	Unter-Prima.		
1	Werner Backe	Buchdruckereibes.	
2	Hans Bolle	Pastor	Buckow
3	Hans Heinrich Brunner	"	Jsinger
4	Fritz Engelmann	Oberstlt. a. D.	Friedenau
5	Ernst Haack	Rentner †	Stettin
6	Rudolf Marseille	Professor	
7	Walther Meyer	Wirkl. Geheimer Kriegsrat	Berlin
8	Karl Noerenberg	Kreisausschuß-Sekretär	
9	Ernst Schwartzkopf	Fabrikbesitzer	Neudamm
10	Walther Splettstößer	Gutsbesitzer	Hermannshöhe bei Deetz
11	Otto Wahl	Gasthofbesitzer	Dölitz
	Ober-Sekunda.		
1	Ernst Aulig	Justizrat und Rittergutsbes.	Pitzerwitz
2	Heinrich Breymann	Rentner	
3	Alfred Fortte	Lehrer am Gymnasium	
4	Gerhard Freuer	Pastor †	Schwedt a. O.
5	Walther Friedrich	Steuerassistent †	
6	Richard Gaesche	Schornsteinfegermeister	
7	Fritz Hartwig	Arzt	
8	Wilhelm Kommallein	Amtsgerichtsrat	Berlinchen
9	Kurt Rentzmann	Justizrat	"
10	Wilhelm Sack	Kaufmann	
11	Paul Sternberg	Pastor	Pitzerwitz
12	Johannes Wegener	"	Linde
13	Konrad Wehrmann	Gymnasial-Dir.	
14	Kurt Zühlsdorff	Postsekretär	
	Unter-Sekunda.		
1	Ernst Blenn	Bäckermeister	
2	Adrian von Borcke	Rittergutsbes.	Labes A. u. D.
3	Wilhelm Bülow	Pastor a. D.	Gr.-Lichterfelde
4	Georg Haase	Rechtsanwalt	
5	Hans Hartwig	Arzt	
6	Edgar Klee	Sekretär der Kgl. Nationalgalerie	Steglitz
7	Ernst Lips	Fabrikbesitzer	
8	Hermann Meyer	Konrektor	Berlinchen
9	Kurt Moutoux	Hotelbesitzer	Soldin
10	Wilhelm Noerenberg	Kreisausschuß-Sekretär	
11	Theodor Priepke	Pastor	Radduhn
12	Walther Rosenberg	Kaufmann	Berlinchen
13	Werner Rosengarten	Fischereipächter	Lippehne
14	Emil Sack	Schneidermeister	
15	Theodor Schmidt	Pastor	Sinzlow
16	Kurt Sperling	Kaufmann	
17	Egbert Strache	Apothekenbesitzer	
18	Franz Suckow	Bauernhofsbesitzer †	Stargard Pom.
19	Gustav Zahnow	Lehrer	
	Ober-Tertia.		
1	Werner Abel	Buchdruckereibes.	Greifswald
2	Johannes Berndt	Bäckermeister	Berlinchen
3	Martin Brederlow	Rechtsanwalt †	
4	Walther Birkner	Oberprediger	
5	Otto Brunner	Pastor	Jsinger
6	Walther Döring	"	Dobberphul
7	Hans Droysen	Rechtsanwalt	Greifswald
8	Otto Eckert	Pastor	Strohsdorf
9	Erich Fechtner	Lehrer	Lippehne
10	Hans Fischer	Stationsassistent	
11	Werner Halle	Kaufmann	Anklam
12	Kurt Höhme	Kämmerer	Soldin
13	Max Hennings	Gutsbesitzer	Marienaue
14	Fritz Herforth	Lehrer	
15	Albrecht von Klitzing	Rittergutsbes.	Graffee

Nr.	Name	Vater	Wohnort
16	Hieronymus Müller	Seminardirektor	
17	Wilhelm Meene	Seminarlehrer	
18	Helmut Noerenberg	Kreisausschuß-Sekretär	
19	Willi Perleberg	Steueraufseher	
20	Fritz Philipps	Pastor	Plötzensee
21	Ernst Schlange	Rittergutsbes.	Schöningen
22	Johannes Schmerse	Bauernhofsbes.	Raulin
23	Fritz Schmidt	Kantor	Brietzig
24	Paul "	"	"
25	Wilhelm Schultz	Kaufmann †	
26	Oskar Senger	Kaufmann	Stettin
27	Johannes Stephani	Pastor	Dertzow
28	Karl Thieß	Gerichtsvollz.	Stralsund
29	Karl Wegener	Pastor	Linde

Unter-Tertia.

Nr.	Name	Vater	Wohnort
1	Fritz Bergemann	Brauereibes. †	
2	Erich Birkner	Oberprediger	
3	Horst Bodenstein	Arzt	Lippehne
4	Franz Burow	Kaufmann	
5	Hermann Claus	Administrator	Paetzig
6	Ernst Dahms	Gutsbesitzer	Lippehne
7	Werner Fischer	Stationsassistent	
8	Otto Freybe	Fleischermeister	Stettin
9	Ulrich Gottschalk	Pastor	Altstadt
10	Ernst Gruihn	Steuerinspektor	
11	Harald Haase	Arzt	
12	Gerhard Haendel	Viehhändler	
13	Walther Hintze	Oberpostsekretär	
14	Bruno Isbary	Pastor	Mellentin
15	Nicolaus von Korff	Rittergutsbes.	Hohenziethen
16	Waldemar Koseleck	Oberpostassistent	
17	Heinr. Alex Gr. von Luckner	Oberregierungsrat	Danzig
18	Willi Märtins	Oberpostassistent	
19	Wilhelm Matthews	Kaufmann †	
20	Siegfried Müller	Seminardirektor	
21	Ludwig Neumann	Seminarlehrer	
22	Christreich Reck	Hausvater	Linde
23	Georg Roepke	Lehrer	Jagow
24	Willi Schönfeldt	Gutsbesitzer	Karlshof
25	Julius Schönfeldt	Gutsbesitzer	
26	Fritz Schreiber	Rentner	
27	Georg Schulz	Beigeordneter	
28	Bernd von Wedel	Rittergutsbes.	Blankensee
29	Erich Wiedemann	Lehrer	
30	Kurt Wilde	Rittergutsbes.	Naffin
31	Georg Zoch	Forstmeister	Neuhaus

Quarta.

Nr.	Name	Vater	Wohnort
1	Emil Adler	Zugführer	Bahn
2	Walther Anklam	Landwirt	
3	Kurt Blankenhagen	Bauernhofsbes.	Rackitt
4	Matthias von Borcke	Rittergutsbes.	Labes A. u. D.
5	Otto Brederlow	Rechtsanwalt †	
6	Georg Gaedke	Ziegeleibesitzer	
7	Pau Haase	Rechtsanwalt	
8	Kurt Herforth	Lehrer	
9	Gerhard Helgenberger	Administrator	Cremlin
10	Hubert Jungklaus	Förster	Brederlow
11	Berthold Kämmerer	Kaufmann	
12	Adolf Kübler	Lokomotivführer	
13	Fritz Meyer	Gutsbesitzer	Wilhelmswunsch
14	Karl Heinr. Piper	Gymnasial-Oberlehrer	
15	Kurt Scheel	Lehrer	
16	Fritz Schönfeld	Rentner	
17	Paul Stargardt	Bauernhofsbes.	Köselitz
18	Alfred Streese	Kaufmann	
19	Emil Schneider	Oberamtmann	Carzig
20	Fritz Wapenhensch	Pastor	Gr.-Jarnow
21	Martin Wapenhensch	"	"

Quinta.

Nr.	Name	Vater	Wohnort
1	Robert Abraham	Kaufmann	
2	Martin Backe	Buchdruckereibes.	
3	Hermann Birkner	Oberprediger	
4	Karl Eckert	Pastor	Strohsdorf
5	Karl Feldhahn	Pastor	Deetz
6	Karl Gaedke	Kupferschmiedemeister	
7	Ernst Haase	Oberkellner	
8	Eberhard Haase	Arzt	
9	Willi Haase	Gutsbesitzer	Beyersdorf
10	Bernhard Habermann	Stellmachermstr.	
11	Fritz Kaeding	Bauernhofsbes.	Brietzig
12	Walther Kendziorek	Kaufmann	
13	Fritz Kursch	Gasthofbesitzer	
14	Willi Lunow	Bauernhofsbes.	Alt-Grape
15	Victor Neumann	Rittergutsbes.	Augusthof
16	Martin Roepke	Lehrer	Jagow
17	Otto Rosenthal	Bäckermeister	
18	Georg Sack	Kaufmann	
19	Fritz Schreiber	Buchhalter	
20	Walther Tettenborn	Bauernhofsbes.	Brietzig
21	Erdmann Wendlandt	"	Alt-Falkenberg
22	Walther Wiedemann	Lehrer	
23	Walther Zamzow	"	

Sexta.

Nr.	Name	Vater	Wohnort
1	Dietrich Aulig	Justizrat und Rittergutsbes.	Pitzerwitz
2	Ernst Blaesing	Kaufmann	
3	Georg Blankenhagen	Bauernhofsbes.	Rackitt
4	Max Buchmann	"	Steinwehr
5	Fritz Damerow	Kaufmann	
6	Berthold Deimer	Lehrer	

Nr.	Name	Vater	Wohnort	Nr.	Name	Vater	Wohnort
7	Friedrich Gaedke	Ziegeleibesitzer		17	Richard Ruffmann	Bauernhofsbes.	Kl.-Rischow
8	Ludwig Geitner	Rittergutsbes.	Schönow	18	Fritz Sack	Kaufmann	
9	Kurt Hildebrand	Mühlenbesitzer	Altstadt	19	Willi Schmidt	Rentner	
10	Robert Jungklaus	Kaufmann		20	Karl Schulz	Bahnhofs-assistent	
11	Kurt Kendziorek	„		21	Albert Seeger	Rektor	
12	Werner Kerck	Brauereibesitzer		22	Wolfgang Strache	Apotheken-besitzer	
13	Friedrich Koseleck	Oberpostassistent		23	Richard Uecker	Schuhmacher-meister	
14	Adolf Meyen	Rentner		24	Gerhard Ziegenhagen	Administrator	Megow.
15	Friedrich Neumann	Seminarlehrer					
16	Hans Noerenberg	Kreisausschuß-Sekretär					

V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Die **Programmensammlung** (unter Verwaltung des Prof. Avé-Lallemant) wurde durch regelmäßige Mitteilungen der wichtigeren Abhandlungen in Verbindung mit einem von ihm geleiteten Lesezirkel zur Kenntnis der Kollegen gebracht.

2. Die **Lehrerbibliothek** (ebenfalls unter Leitung des Prof. Avé-Lallemant) wurde durch folgende Werke vermehrt: a) Geschenkt wurden: v. Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, XII. Nautilus 1905. Scheffer und Zieler, Deutscher Universitäts-Kalender. Publikationen aus den Königl. Preuß. Staatsarchiven, Bd. 79. Baltische Studien, N. F. VIII. Geschichtliche Nachrichten von dem Geschlechte von Schöning. b) Angeschafft wurden: Berger, Schiller. Bardt, Technik des Uebersetzens. Rauch, Schülervereine. Berger, Supplement zu Roschers mythologischem Wörterbuch. Schmidt, Geschichte des Deutschtums im Lande Posen. Böhmer, Beiträge zur Geschichte der Stadt Stargard in Pommern. v. Diest, Aus der Zeit der Not und Befreiung Deutschlands. Zander, Vom Nervensystem. Schumberg, Die Tuberkulose. Böhmer—Romundt, Die Jesuiten. Rehmke, Die Seele des Menschen. Hesse, Abstammungslehre und Darwinismus. Auerbach, Die Grundbegriffe der modernen Naturlehre. Külpe, Die Philosophie der Gegenwart in Deutschland. Prinz Krafft zu Hohenlohe-Ingelfingen, Aufzeichnungen aus meinem Leben, II, III. Winter, Die Cistercienser des nordöstlichen Deutschlands. Hertwig, Lehrbuch der Zoologie. Prantl-Pax, Lehrbuch der Botanik. Wagner, Lehrbuch der Geographie, I. Pommersches Urkundenbuch, V, 2. Schriften des Vereins für Geschichte der Neumark, 14—16. von Nießen, Geschichte der Neumark im Zeitalter ihrer Entstehung und Besiedlung. Allgemeine deutsche Biographie, 50. Lamprecht, Deutsche Geschichte, VII, 1. Heynacher, Goethes Philosophie aus seinen Werken. Gasch, Deutsche Volksturnbücher, 25—34. Die neuen Bestimmungen über den Zeichenunterricht in Preußen. Heigenmooser, Überblick der geschichtlichen Entwicklung des höheren Mädchenschulwesens in Bayern bis zur Gegenwart. Kühnemann, Schiller. Vischer, Shakespeare-Vorträge, III.

Biese, Pädagogik und Poesie. v. Wilamowitz-Möllendorf, Griechische Tragödien, III. Schirmacher, Die moderne Frauenbewegung. Schröter, Turnspiele für Schulen und Turnvereine. Jäger, Homer und Horaz. Forstbotanisches Merkbuch. Fischer, Mittelmeerbilder. Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch, 9. Morsch, Das höhere Lehramt in Deutschland und Österreich. Wehrmann, Geschichte von Pommern, II. Heilborn, Der Mensch. Geffcken, Aus der Werdezeit des Christentums. Mommsen, Juristische Schriften, II. Weinhold, Vorschule der Experimental-Physik. c) **Zeitschriften:** Zentralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen. Monatsschrift für höhere Schulen. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Lehrproben und Lehrgänge. Geographische Zeitschrift. Deutsche Literatur-Zeitung. Deutsche Monatsschrift für das gesamte Leben der Gegenwart. Forschungen zur Brandenburgisch-Preußischen Geschichte.

3. Die **Schülerbibliothek** (auf die einzelnen Klassen verteilt, je unter der Leitung des betreffenden Klassenlehrers, insgesamt unter der Verwaltung des Prof. Retzlaff) wurde durch folgende Bücher bereichert: Pohle, Die Entwickelung des deutschen Wirtschaftslebens. Mie, Moleküle. Merckel, Bilder aus der Ingenieurtechnik. Frech, Aus der Vorzeit der Erde. Rathgen, Die Japaner und ihr Wirtschaftsleben. Richter, Wismar, Rostock, Stralsund. Derselbe, Vom Schiffsjungen bis zum Kommodore. Seiler, Entwickelung der deutschen Kultur. Monatsblätter für deutsche Literatur. Velhagen und Klasings Monatshefte, 1905. Alexis, Der Roland von Berlin. Schwemer, Restauration und Revolution. Hassert, Polarforschung. Gruber, Deutsches Wirtschaftsleben. Günther, Das Zeitalter der Entdeckungen. Loening, Grundzüge der Verfassung des deutschen Reiches. Laube, Die Karlsschüler. Putlitz, Das Testament des Großen Kurfürsten. Jantsch, Bühnenvorbereitung zu Schillers Tell. Pederzani-Weber, Die Hussiten in der Mark. Greif, Gedichte. Ludwig, Zwischen Himmel und Erde. Lenz, Ausgewählte Vorträge. v. Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts. v. Treitschke, Essays. Spanier, Zur Kunst. Steinhausen, Germanische Kultur in der Urzeit. Hochheiser, Allweg Hohenzollern. Cybulski, Die Kultur der Griechen und Römer. Frapan, Der Sitter. Köhne, Die Rosen von Gorze. v. Carlowitz, Gefährliche Wege. Zastrow, Im hohen Norden. Henningsen, Erzählungen neuerer deutscher Dichter. Lausch, Kinder- und Volksmärchen. Blüthgen, Der Märchenquell. Hebel, Geschichten. Hamburger Jugendschriften-Ausschuß, Tiergeschichten. v. Schmid, Schatzkästlein. F. Schmidt, Reineke Fuchs. Krüger, Gottfried Kämper. v. Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. Neuer deutscher Märchenschatz. Plüddemann, Deutscher Flottenkalender. Hoffmann, Meister Martin. v. Ebner-Eschenbach, Uneröffnet zu verbrennen. Günther, Marbacher Schillerbuch. Blümlein, Im Kampf um die Saalburg. Schenkel, Hans Klaus. Weber, Wind und Wetter. Sothen, Vom Kriegswesen im 19. Jahrhundert. Vater, Dampf und Dampfmaschine. Börnstein, Sichtbare und unsichtbare Strahlen. Ziegler, Schiller. Hahn, Die Eisenbahnen.

4. Das **physikalische Kabinett** (unter Leitung des Prof. Mascow) wurde vermehrt durch ein Mikrophon, einen dynamoelektrischen Motor mit Schwungrad, einen Magnetinduktor mit drei Lamellen, ein Rouleau nach Faraday, einen Apparat: Sitz der Elektrizität auf der Oberfläche; ein isolierendes Stativ, Magnetstäbe, Hufeisen-Magnete auf Brett, Magnetnadel auf Fuß, verschiedene kleinere Apparate und Gerätschaften, Wetterkarten und Wetterberichte vom Wetterbureau in Berlin.

5. Die **Sammlung für den naturgeschichtlichen Unterricht** (unter Aufsicht des Professors Retzlaff) erhielt folgenden Zuwachs: 1 Symbiose-Präparat: Einsiedlerkrebs in Schneckenschale mit Seerose, 2 Metamorphosen (Forelle in Weingeist, gemeiner Totengräber), 15 Krystallmodelle aus Glas mit Achsen und Hilfslinien.

6. Die **Geographische Sammlung** (unter Leitung des Oberl. Jahn) wurde erweitert durch 1 Wandkarte von Mittel- und Südeuropa und 1 Wandkarte von Skandinavien und Rußland (Gäbler).

7. Die **Sammlung ägyptischer Altertümer** (unter Aufsicht des Prof. Marseille) und

8. Das prähistorische und geschichtliche **Museum** (unter Verwaltung des Oberl. Schirmeister) erhielten keinen Zuwachs.

9. Der **Litteratura discipulorum gymnasii** schenkten: Professor Dr. O. Hintze seine Abhandlung „Stein und der preußische Staat"; Dr. Simon in Berlin seine Dissertation „Über Lotzes Verhältnis zu Leibniz"; Referendar Dr. Meene in Stargard seine Dissertation „Die Pflegschaft neben der elterlichen Gewalt und Vormundschaft"; Referendar Dr. Schlütter in Pyritz seine Dissertation „Die Stellung des gutgläubigen unentgeltlichen Erwerbes nach preußischem Recht und nach Bürgerlichem Gesetzbuch".

10. Die zur Benutzung der Schüler stehende **Schulbücher-Sammlung** (unter Verwaltung des Oberl. Piper) erhielt von verschiedenen Verlagsbuchhandlungen und einigen Schülern eine Anzahl Schulbücher und Ausgaben von Schulschriftstellern.

Auf Allerhöchsten Befehl wurde dem Gymnasium ein großer Doppellichtdruck „Das Stadion in Athen" überwiesen.

Aus den Mitteln der Anstalt sind von Seemanns „Alte Meister" 15 weitere Wandbilder angeschafft; diese wurden in Wechselrahmen in Prima und auf dem Korridor zur Anschauung gebracht.

Für alle dem Gymnasium zugewandten Geschenke sagen wir hier noch einmal herzlichsten Dank.

VI. Stiftungen.

Die für ehemalige Schüler des Gymnasiums bestimmten Zinsen der Zinzowstiftung erhielt ein Student der Theologie, die der Kohtstiftung ein Student der Medizin, das Schmidt-Lämcke-Stipendium ein Student der Philologie. Das Jubiläums-Stipendium wurde zur Anschaffung von Schulbüchern einem Sekundaner verliehen.

VII. Mitteilungen an die Eltern und deren Stellvertreter.

1. Die **Abmeldung** eines Schülers muß vor dem Ende desjenigen Vierteljahres erfolgen, nach dessen Ablauf derselbe die Schule verlassen soll, andernfalls ist noch das Schulgeld für das nächste Vierteljahr zu entrichten. (Verfügung des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums vom 24. September 1897.)

Der **Abgang** eines Schülers ist dem Direktor von dem Vater oder dessen Stellvertreter schriftlich, in der Regel spätestens 14 Tage vorher, anzuzeigen. In dem Abmeldungsschreiben ist anzugeben:

a) der künftige Beruf oder die Anstalt, auf welche der Schüler übergehen soll,

b) ob die Ausfertigung eines Abgangszeugnisses gewünscht wird.

Erfolgt die Abmeldung erst während der Ferien, so kann die Ausfertigung des Abgangszeugnisses erst nach dem Wiederbeginn des Unterrichts erwartet werden.

2. Die Form der Gesuche um **Befreiung vom Turnunterricht** und der dazu einzureichenden ärztlichen Zeugnisse ist durch Ministerialerlaß vom 9. Februar 1895 geregelt. Die dazu erforderlichen Vordrucke werden von der Schule unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

3. § 18 der **Schulordnung** für die höheren Lehranstalten der Provinz Pommern lautet:

Zusammenkünfte in oder außerhalb der Wohnung zu Trinkgelagen oder ähnlicher Ungebühr sind untersagt. Verbindungen oder Vereine der Schüler unter sich oder mit anderen bedürfen, auch wenn ihre Zwecke an sich zu billigen sind, ebenso wie die selbständige Veranstaltung gemeinsamer Lustbarkeiten der vorgängigen Genehmigung des Direktors. Über die Teilnehmer an einer unerlaubten, in studentischen Formen sich bewegenden Verbindung wird gemäß dem Ministerial-Erlaß vom 29. Mai 1880 mindestens außer einer schweren Karzerstrafe das consilium abeundi verfügt, wenn aber zur Teilnahme noch erschwerende Umstände hinzutreten, die Verweisung von der Anstalt, welche die höheren Behörden auf alle Anstalten der Provinz, mehrerer oder aller Provinzen ausdehnen können.

Im Anschluß hieran wiederhole ich auch in diesem Jahre die Bitte an die Eltern und Pfleger, wie an alle, welchen das Wohl unserer Jugend am Herzen liegt, das Lehrer-Kollegium in der Sorge für sittliches Wohlergehen unserer Schüler zu unterstützen. Wir werden für jede warnende Mitteilung dankbar sein, anonyme Denunziationen aber auch ferner unbeachtet lassen.

4. Ferner weise ich auf die schädlichen Folgen des **Alkoholgenusses** besonders für die Jugend hin. „Er lähmt", so schreibt ein erfahrener Arzt, „die geistige und körperliche Schaffenskraft; unmäßiger Genuß geistiger Getränke ist eine der mancherlei Ursachen unserer modernen Nervosität und der Zunahme der Geisteskranken, besonders wenn das Trinken schon in der Jugend beginnt und in den Übergangsjahren als Sport betrieben wird. Je nüchterner ein Volk ist, desto gesunder sind auch seine Nerven. Wollen wir unsern Kindern ein gesundes Nervensystem erhalten, so müssen wir dieselben vor Alkoholgenuß behüten."

5. Auch bitte ich dringend, die Schule im Kampfe gegen die **unerlaubten Hilfsmittel**, wie sie jetzt durch Übersetzungen fremdsprachlicher Schulschriftsteller im Buchhandel verbreitet werden, nach Kräften zu unterstützen. Durch solche unlauteren Hilfsmittel wird der Unterricht wesentlich in seiner Wirkung beeinträchtigt, das Vertrauen zwischen Lehrer und Schüler gestört, der letztere in seiner Selbsttätigkeit behindert und um die besten Früchte selbständiger Arbeit gebracht. In gewissen Stunden sieht sich der Schüler doch einzig und allein auf seine eigene Kraft angewiesen.

6. Wie beim Beginn jedes Semesters wird auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß es nach den sorgfältig aufgestellten Lehrplänen regelmäßiger Arbeit während des ganzen Schuljahres bedarf, soll das Ziel zur rechten Zeit erreicht werden. Höchst verkehrt ist es aber,

das durch eigene Schuld Versäumte durch Nachhilfe- oder Arbeitsstunden im letzten Vierteljahre wieder einbringen zu wollen. Das Lehrer-Kollegium empfiehlt höchstselten und nur, wenn ganz besondere Umstände vorliegen, Nachhilfestunden. Die Eltern schädigen aber auch dadurch oft ihre eigenen Kinder, wenn sie aus falschem Ehrgeiz schwachbegabte oder kränkliche Knaben mit Hochdruck unter Heranziehung von Privatlehrern zur Versetzung treiben. Solche Schüler werden ihrer Schulzeit nicht froh, und wir wollen eine fröhliche und gesunde Jugend dem Vaterlande erziehen. Unter Umständen ist ein Jahr der Ruhe bei Wiederholung des Klassenpensums ein Segen für das ganze Leben, während geistige Überanstrengung schwächlichen Kindern dauernden Schaden bringen kann.

7. Da die Berufswahl meistens erst in der letzten Zeit des Schulbesuches erfolgt, so ist jedem Schüler schon aus praktischen Gründen die Teilnahme am **wahlfreien Zeichnen** anzuraten. Denn für viele Berufe ist zeichnerische Ausbildung heute eine unerläßliche Vorbedingung. Den Sekundanern und Primanern kann daher die Beteiligung am Zeichenunterricht nicht dringend genug empfohlen werden.

8. **Übersicht über die zur Aufnahme in Sexta erforderlichen Vorkenntnisse.**

1. Religion: Kenntnis einiger Erzählungen des A. und des N. Testaments leichteren Verständnisses im Anschluß an das Kirchenjahr, der 10 Gebote und des Vaterunsers ohne Luthers Erklärung und einzelner Sprüche und Strophen aus Kirchenliedern. — 2. Deutsch: Fähigkeit, lateinische und deutsche Druckschrift fließend und richtig zu lesen; Kenntnis der Redeteile (bes. Subst., Adj., Pron. pers., dem. und relat.), der Deklination und Konjugation, des nackten Satzes und seiner Teile; Bekanntschaft mit der lateinischen Terminologie und mit den hauptsächlichsten Rechtschreibungslehren, sowie Sicherheit in ihrer Anwendung. — 3. Erdkunde: Bekanntschaft mit den geographischen Vorbegriffen und ihrer Anwendung auf Umgebung und Heimat. — 4. Rechnen: Kenntnis der vier Grundrechnungen mit ganzen und unbenannten Zahlen im unbegrenztem Zahlenraume und Geübtheit im Kopfrechnen. — 5. Schreiben: Geübtheit in deutscher und lateinischer Schrift.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag den 19. April** früh. Die Aufnahmeprüfung findet **Mittwoch den 18. April**, vormittags 9 Uhr, im Konferenzzimmer statt. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete jederzeit entgegen. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat, falls er bereits eine höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis derselben vorzulegen, außerdem Geburts-, Tauf- und Impfschein bezw. Wiederimpfschein. — Die Wahl der **Pension** für auswärtige Schüler ebenso wie jeder Wechsel der Pension bedarf der Genehmigung des Direktors, welche nachzusuchen ist, bevor feste Abmachungen darüber getroffen sind.

Pyritz, den 30. März 1906.

Dr. P. Wehrmann,
Königlicher Gymnasial-Direktor.